

Hallo,

ihr kennt mich bereits durch meinen Kommentar über Amazon wegen der unlesbaren Seitennummern. Inzwischen habe ich meine Rundreise durch Albanien schon hinter mir, sie war wunderschön und erlebnisreich, ergiebig und beeindruckend. Sehr geholfen hat mir dabei euer Reiseführer, so manches Highlight hätte ich wohl ohne ihn nicht erreicht. Dass es inzwischen eine Neuauflage gibt habe ich mitbekommen, ich werde sie mir besorgen, bevor ich vielleicht nächstes oder übernächstes Jahr nochmals eine ergänzende und vertiefende Tour starte; dieses schöne Land verlangt das.

Meine Route führte mich über Ungarn, Serbien und Mazedonien zum Ohridsee, von dort über Korca, Erseke, Permet, Tepelene nach Gjirokaster, über Sarande nach Butrint, dann Vlore, Berat, Corovode, Durres, Tirana, Kruje und Shkoder, mit einigen Abstechern nach euren Empfehlungen dazwischen. Auf der Rückreise habe ich die montenegrinischen und kroatischen Schönheiten an der Küste (Ulcinj, Kotor, Dubrovnik) und die Perlen der Neretva (Pocitelj, Mostar) und noch Sarajevo mitgenommen. Und alles bei bestem Wetter, mit Ausnahme von Starkregen am Koman-Stausee.

Bezüglich der Straßenverhältnisse war ich ja aus euren Schilderungen weitgehend vorbereitet. Die 12 km Schotter-Buckelpiste hinter Korca haben mich aber doch überrascht. Im übrigen habe ich mehrfach festgestellt, dass die Navigationsdaten teilweise nicht nur in die Irre führen, sondern ziemlich grundsätzlich auch unbefestigte Straßen und echte Karrenwege in die Routenführung einbeziehen, und das teilweise auch dann, wenn auch geteerte Alternativen zur Verfügung stehen. Einiges ist erwartungsgemäß inzwischen auch schon verbessert, so kann man den Osumcanyon voll asphaltiert erreichen, auch den Wiesenplatz vor Shen Antonit auf Kap Rodon. Der dortige Brunnen liefert übrigens nicht wirklich gutes Trinkwasser, es ist deutlich schwefelhaltig, wie man auch an den gelben Ablagerungen am Boden sieht. Aber vielleicht ist es eine Heilquelle! Zwei angeführte Campingplätze habe ich nicht vorgefunden, Peshku am Ohridsee und Mali i Robit bei Golem, beide sind offensichtlich verschwunden. Ansonsten wird der noch gegebene Mangel an Campingplätzen recht gut durch die Bereitschaft von Hotels zum "andocken" ausgeglichen, was mit der wirklich wohltuenden Freundlichkeit und Gastfreundschaft der Menschen im Land einhergeht.

Heimgekommen bin ich (und auch mein 18-jähriges Wohnmobil) nicht nur wohlbehalten, sondern auch mit sehr vielen schönen Bildern und bleibenden Eindrücken und Erinnerungen.

Mit lieben Grüßen,

Rudolf Gugerbauer
2340 Mödling (bei Wien)